

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement

Sitzungstermin: Montag, 11.09.2017
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr
Sitzungsort: Gebäudemanagement Emden, Bahnhofplatz 9

Anwesend:

Vorsitzender
Hoofdmann, Erwin

SPD-Fraktion
Arends, Matthias
Haase, Hans-Dieter

für Marianne Pohlmann

GfE-Fraktion
Eichhorn, Jochen

für Finn Onno Telschow

CDU-Fraktion
Buisker, Herbert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Mejia Yepes, Gustavo

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder
Loers, Ottmar
Smit, Harry

von der Verwaltung
Baumann, Albert
Fischer-Joost, Helmut
Koerth, Michael
Kinzel, Rainer
Jakobs, Stefan
Joh, Anneliese
Sommer, Michael

Protokollführung
Penning, Bianca

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hoofdmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 2 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 27.03.2017 - öffentlicher Teil

Beschluss: Das Protokoll Nr. 2 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 27.03.2017 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Frau Kleinert bittet ihr Anliegen bezüglich des Max Windmüller Gymnasium vortragen zu dürfen.

Herr Hoofdmann erklärt ihr, dass sie grundsätzlich nur Fragen zu Punkten auf der Tagesordnung stellen dürfe und fragt die Ausschussmitglieder, ob sie der Anhörung zustimmen. Dies wurde bejaht.

Frau Kleinert berichtet, dass seit nunmehr einem Jahr einer der Vorhänge in einem Klassenzimmer zu $\frac{3}{4}$ nicht mehr ordnungsgemäß in die dafür vorgesehene Halterung hängen würde. Des Weiteren bemängelt sie die grauen Betonwände in den Klassenräumen, die kein gutes Lernklima schaffen würden und nicht motivierend wären. Außerdem würde man auf dem Fußboden (Laufflächen) schon den nackten Beton sehen können. Sie möchte hierzu geklärt wissen, ob es eine regelmäßige Besichtigung des Gebäudes gäbe, um die Instandhaltung festzustellen. Darüber hinaus erwähnt sie, dass das Max sogenannte Fegenkiller für das Abstellen der Fahrräder bekommen habe, und sie frage sich, ob diese auch für die Fahrradabstellanlage am VG I und II eingeplant würden.

Herr Baumann erklärt Frau Kleinert, dass die grauen Betonwände im Max so gewollt worden seien. Dies sei eine architektonische Note. Er würde aber mit dem zuständigen Architekten Rücksprache halten, ob man dort gegebenenfalls Änderungen vornehmen könne. Herr Baumann stellt klar, dass diese Beschwerde noch nie an ihn herangetreten wurde. Weder vom Schulleiter noch von anderen Eltern. Der Fußboden im Max sei ein Betonasphalt. Dieser solle sehr belastbar sein. Herr Baumann sichert Frau Kleinert zu, Rücksprache mit Herrn Vogel, dem zuständigen Architekten, zu halten und bittet sie, ihre Kontaktdaten im Anschluss der Sitzung zu hinterlassen. Weiter erwähnt er, dass man noch nicht mit der Außenanlage fertig sei. Man stehe im Kontakt mit der Schulleitung und hierbei werde man das Thema Fahrradständer noch einmal aufgreifen. Herr Baumann betont gegenüber Frau Kleinert, dass er erwarte, dass solche Beschwerden an die Schulleitung herangetragen würden. Es gäbe regelmäßige Treffen mit den Schulleitern, die dann die Möglichkeiten hätten, Anliegen, Wünsche oder Beschwerden vorzutragen.

Herr Hoofdmann erinnert Herrn Baumann daran, dass er zum Thema lose Vorhänge noch keine Stellung bezogen habe.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

Herr Baumann betont mit Nachdruck, dass hier die Lehrerkräfte die Aufgabe hätten, den Hausmeister darüber zu informieren oder sich an das Sekretariat bzw. die Schulleitung zu wenden. Er unterstreicht, dass die Hausmeister nicht die Zeit hätten, jeden einzelnen Klassenraum regelmäßig zu überprüfen.

BESCHLUSSVORLAGEN

TOP 5 Fahrradabstellanlage zwischen dem Verw.-Geb. I und II
Vorlage: 17/0370/1

Herr Kinzel stellt die Fahrradabstellanlage anhand einer PowerPoint Präsentation vor. Die Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Herr Haase möchte wissen, ob die Kostenschätzung der „breite Daumen“ sei oder ob diese tatsächlich schon ermittelt worden seien.

Herr Kinzel erwidert, dass die Kostenschätzung konkret sei.

Herr Haase spricht sich positiv über die Fahrradabstellanlage aus. Allerdings macht er darauf aufmerksam, dass sichergestellt werden müsse, dass die Ausschussmitglieder bis 22:00 Uhr Zugang zum Gelände zwischen den Verwaltungsgebäuden hätten. Hierzu möchte er wissen, ob es feste Schließzeiten gäbe oder ein Schließsystem wie in den Verwaltungsgebäuden installiert würde.

Herr Smit antwortet, dass alle Verwaltungsgebäude elektronisch gesichert seien. Man würde dies gerne weiter ausführen. Allerdings müsse noch geprüft werden, ob dieses System für die Toranlage geeignet sei.

Herr Baumann erwähnt, dass es schon länger die Überlegung gebe, den Innenhof zwischen den Verwaltungsgebäuden zu schließen. Im Rahmen der Fassadensanierung würde er gerne die Seite zur Johannes a Lasco Bibliothek schließen. Die Planung hierzu sei allerdings noch nicht abgeschlossen. Sobald es diesbezüglich, in Absprache mit Herrn Docter, eine Entscheidung geben würde, werde der Betriebsausschuss darüber in Kenntnis gesetzt.

Herr Buisker teilt mit, dass er dem Projekt Fahrradabstellanlage grundsätzlich positiv gegenüber eingestellt sei. Er merkt an, dass die Stadt allerdings für die Investition einer Toranlage kein Geld habe. Zudem möchte er wissen, bis wann man den Zuschuss geltend machen könne und wann mit dem Bau begonnen werden müsse. Abschließend möchte Herr Buisker geklärt wissen, ob es für ein Tor zur Ringstraße schon eine Kostenschätzung gäbe.

Herr Baumann erwidert, dass es dafür noch keine Kostenschätzung gäbe.

Herr Arends berichtet, dass sich durch die Präsentation schon viele Fragen aus der SPD-Fraktionssitzung geklärt hätten. Er bittet um Auskunft über die Finanzierung. Im Wesentlichen gehe es ihm um den Eigenanteil. Er hätte gerne gewusst, wie sich die Summe für die Fahrradabstellanlage zusammensetze, da es sich gegenüber dem ersten Vorschlag um eine erhebliche Kostenreduzierung handele. Er fügt hinzu, dass Herr Kinzel während der PowerPoint Präsentation erwähnt habe, dass finanzielle Mittel zum Bau von Parkplätzen zur Verfügung gestellt würden, diese aber nicht realisierbar seien. Herr Arends hätte gerne gewusst, um welche Summe es sich bei diesem Fördertopf handle und was man aus diesem Topf alles noch fördern könnte.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

Herr Kinzel sagt, dass er diese Summe nicht zur Hand habe, würde dies aber über das Protokoll beantworten. Er verweist auf den §47 NBauO, in dem u. a. steht „Die Gemeinde hat den Geldbetrag nach Absatz 5 zu verwenden für 1. Parkplätze, Stellplätze, Garagen, 2. Anlagen und Einrichtungen für den öffentlichen Personennahverkehr, 3. a) Anlagen zum Abstellen von Fahrrädern, b) Fahrradwege oder c) sonstige Anlagen und Einrichtungen, die den Bedarf an Einstellplätzen verringern“. Herr Kinzel betont, dass man durch den Bau einer Fahrradabstellanlage den Bedarf an Parkplätzen reduziere. Er erhoffe sich dadurch auch, dass mehr Bürgerinnen und Bürger dann mit dem Fahrrad zur Verwaltung kämen. Man wolle das Gesamtbild der Innenstadt verbessern. Als Beispiel erklärt Herr Kinzel, dass man statt drei Parkplätzen (Kosten ca. 10.000 €) 60 Fahrradabstellplätze bauen könne.

Anmerkung der Protokollführung:

Zurzeit stehen Ablösebeträge PKW in Höhe von ca. 650.000 € zur Verfügung.

Herr Eichhorn meint, dass Fahrradabstellplätze grundsätzlich positiv zu sehen seien. Er sei der Meinung, dass man zu Zeiten eines bessern Haushalts schon längst den Innenhof der Verwaltungsgebäude I und II hätte einzäunen können. Herr Eichhorn sei der Ansicht, dass sich die Kosten hierfür zwischen 3.500 €/4.000 € belaufen hätten. Die Wählergemeinschaft frage sich, ob ein Fahrradabstellplatz unbedingt überdacht sein müsse. Die Kosten für die Fahrradständer lägen nur bei ungefähr 6.000 €. Seine Fraktion sei für eine einfache Lösung offen.

Herr Haase weist darauf hin, dass es eine alte Umfrage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Emden gäbe, die aussagt, dass diese eher bereit wären, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren, wenn die Abstellplätze mehr Komfort hätten. Man wolle seine teuren Fahrräder nicht im Regen stehen lassen. Herr Haase sei der Meinung, dass man nicht ausschließlich die Kosten im Auge haben sollte, zumal die Hälfte der Kosten gefördert werde und die andere Hälfte zweckgebundene Mittel seien. Er plädiere für eine akzeptierende Fahrradabstellanlage mit dem Wunsch, den Fahrradverkehr in der Innenstadt zu fördern.

Herr Eichhorn bezweifelt, dass eine überdachte Fahrradabstellanlage die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Emden steigern, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Er frage sich, wie sie bis jetzt zur Arbeit kämen. Herr Eichhorn kann sich nicht vorstellen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter derzeit alle mit dem Auto kämen, zumal sie dann für die tägliche Arbeitszeit Parkgebühren zahlen müssten. Es wirft die Frage auf, wo die Autos jetzt alle blieben.

Herr Baumann berichtet, dass er viele Kolleginnen und Kollegen kenne, die mit dem Auto zur Arbeit fahren würden. Einige kämen extra früh zur Arbeit, um die kostenlosen Parkflächen bei der „Alten Post“ oder auf dem Neptunparkplatz nutzen zu können. Die Kolleginnen und Kollegen, die später kämen, müssten für ihren Parkplatz zahlen. Weiter erzählt Herr Baumann, dass seiner Ansicht nach die Kollegen und Mitarbeiter, die in Emden wohnten, besser mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen könnten.

Herr Eichhorn trägt vor, dass man das Parkhaus im Kontext sehen solle. Dieses sei die meiste Zeit nicht ausgelastet. Er frage sich, ob man dort nicht Parkflächen anmieten könne, um Fahrräder abstellen zu können.

Herr Kinzel bringt vor, dass viele große Betriebe ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überdachte Fahrradabstellplätze zur Verfügung stellen würden. Seiner Meinung nach sei es den Beschäftigten nicht zuzumuten, das Fahrrad im Parkhaus abzustellen, um anschließend zum Verwaltungsgebäude zu laufen. Herr Kinzel selber möchte sein Fahrrad vor dem Verwaltungsgebäude gut abgestellt wissen und betont, dass die Verwaltungsgebäude III und VI auch überdachte Fahrradabstellanlagen hätten. Er erinnert die Ausschussmitglieder daran, dass der Rat beschlossen habe, den Fahrradverkehr in Emden zu fördern und die Fördergelder dafür zu

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

verwenden. Deshalb wäre es aus seiner Sicht auch konsequent, dem Projekt zuzustimmen und weist darauf hin, dass es sich um zweckgebundene Mittel handle. Herr Kinzel bittet um die Zustimmung der Fahrradabstellanlage.

Herr Buisker stellt noch einmal die Frage, zu wann der Bau begonnen werden müsse und wann das Projekt abgeschlossen sein solle.

Herr Kinzel antwortet, dass noch in 2017 mit dem Projekt begonnen werden müsste. Die Fertigstellung wäre dann 2018.

Herr Buisker möchte wissen, ob man den Bau auch verschieben könne.

Herr Kinzel berichtet, dass man einen Finanzierungsplan bekommen habe, der aufzeige, dass man in 2017 einen höheren Geldbetrag ausgezahlt bekäme und in 2018 einen geringeren.

Herr Buisker möchte geklärt wissen, ob noch weitere Projekte in den nächsten 5 Jahren geplant seien, die aus dem Fördertopf finanziert werden könnten.

Herr Kinzel verweist auf den Beschluss vom 09.04.2017, in dem u. a. die Förderung des Fahrradverkehrs beschlossen worden sei. Dies beinhalte die Verbesserung der Fahrradwege und der Abstellanlagen. Konkrete Planungen gäbe es derzeit noch nicht.

Herr Haase möchte wissen, ab wann man mit einer Planung rechnen könne.

Herr Kinzel geht davon aus, dass dies Ende 2017/Anfang 2018 der Fall sein werde.

Herr Hoofdmann gibt den Vorsitz an Herrn Buisker ab, da er stellvertretend für die FDP noch eine Stellungnahme abgeben möchte.

Herr Hoofdmann trägt vor, dass er bei der Abstimmung der Beschlussvorlage mit Enthaltung stimmen werde, da er den neuen Sachverhalt erst einmal in der Fraktion besprechen wolle. Die PowerPoint Präsentation enthielt neue Erkenntnisse, die in der Fraktion noch einmal besprochen werden müssten. Herr Hoofdmann fügt hinzu, dass die Begründung in der Beschlussvorlage die FDP nicht überzeugt habe. Zudem sei man der Meinung, dass die Bürger die Fahrradabstellplätze im Innenhof (zwischen den Verwaltungsgebäuden I+II) nicht nutzen würden. Die FDP favorisiere für die Fahrradabstellanlage den Stellplatz „3“, der im vorderen Bereich des Verwaltungsgebäudes I läge. Herr Hoofdmann betont, dass die FDP Fraktion nicht grundsätzlich gegen den Bau einer Fahrradabstellanlage sei.

Beschluss: Unter Nutzung der zur Verfügung stehenden Fördermittel aus dem Bereich Klimaschutz und der Mittel für Ablösebeiträge Pkw wird eine überdachte Fahrradabstellanlage am Verwaltungsgebäude I errichtet.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Ja-Stimmen: 6	Nein-Stimmen: 1	Enthaltungen: 1
---------------	-----------------	-----------------

TOP 6 Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 4 IV Nr. 3 i. V. m. § 8 I der Betriebsatzung und § 117 NKomVG für das Haushaltsjahr 2015
Vorlage: 17/0423

Herr Hoofdmann übernimmt wieder den Vorsitz des Ausschusses.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

Herr Baumann sagt, dass man mit den Jahresabschlüssen lange hinterher gegangen habe. Mittlerweile sei man auf einem guten Weg, sodass man in diesem Jahr noch den Jahresabschluss 2016 einbringen wolle. Im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2015 sei noch der vorliegende Beschluss zu fassen. Herr Baumann bittet die Ausschussmitglieder um ihre Zustimmung.

Herr Haase berichtet, dass man im Finanzausschuss schon über die zurückliegenden Maßnahmenpläne diskutiert habe. Es sei ausgegebenes Geld, das gut investiert sei. Er sei der Ansicht, dass jeder nachvollziehen könne, wie es zu Mehraufwendungen gekommen sei und wie die Finanzierung stattgefunden habe. Er plädiere darum, einen Haken daran zu machen. Abschließend betont Herr Haase, zukünftig die Jahresabschlüsse zeitnah vorzustellen.

Herr Baumann pflichtet Herrn Haase bei und berichtet, dass man den Jahresabschluss 2015 mit der vorliegenden Beschlussvorlage so gut wie abgeschlossen habe. Parallel laufe der Jahresabschluss 2016. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei den Kollegen und Kolleginnen vom Fachdienst Finanzen und Abgaben, die das Gebäudemanagement sehr unterstützt hätten.

Beschluss:

Der Betriebsausschuss des Gebäudemanagements stimmt den in der Begründung zur Vorlage 17/0423 näher beschriebenen über- bzw. außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 zu:

I.	Zahlungswirksame Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt	995.186,12 €
II.	Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von insgesamt	303.398,64 €

Deckungsvorschlag:

- I. Die Deckung erfolgt aus den zahlungswirksamen Mehrerträgen, sowie aus den zahlungswirksamen Minderaufwendungen.
Die zahlungswirksamen Mehraufwendungen in Höhe von insgesamt 1.246.401,86 € können durch die zahlungswirksamen Mehrerträge in Höhe von 638.334,18 € sowie die zahlungswirksamen Minderaufwendungen in Höhe von 356.851,94 € gedeckt werden.
- II. Die Deckung erfolgt über einen Haushaltsvorgriff auf die Investitionsansätze des Haushaltsjahres 2016.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 7 Mitteilung über die in den Vorjahren zum Jahresabschluss 2015 gebildeten Haushaltsreste
Vorlage: 17/0416

Herr Baumann erklärt, dass die Vorlage ein Auszug aus den vergangenen Jahren sei. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung wurden 14,2 Mio. € zur Verfügung gestellt. Hiervon habe man 14 Mio. € für die Maßnahmen ausgegeben. Diese Vorlage beinhalte Haushaltsreste

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

aus den letzten Jahren. Herr Baumann bittet um die Zustimmung der Vorlage, damit man die Vergangenheit abschließen könne.

Herr Buisker wünscht sich eine Erläuterung von Herrn Baumann.

Herr Baumann gibt bekannt, dass es noch eine Kreditermächtigung gäbe, die zum Abschluss der Maßnahmen benötigt werde, damit die Schlussrechnungen bezahlt werden könnten. Zukünftig wünsche Herr Baumann sich, dass es nicht mehr so viele Neu- und Erweiterungsbauten gäbe. Er weist daraufhin, dass die bestehenden Gebäude dringend Instandhaltungsarbeiten nötig hätten.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Sachstandsbericht der Baumaßnahmen in den Sommerferien
Vorlage: 17/0424

Herr Baumann gibt bekannt, dass in der Grundschule am Wall/Turnhalle der erste Bauabschnitt (Umkleide Damen) zur Sanierung der sanitären Anlagen abgeschlossen sei. Der Umbau der Sanitäranlagen in der Herrenumkleide erfolge aktuell. In der Turnhalle der Oberschule Herrentor seien die ersten Dusch- und Toilettenräume saniert worden. Der zweite Abschnitt werde in den nächsten Ferien erfolgen. Im Bereich der neuen Mensa an der Oberschule Herrentor sei jetzt die Sohlplatte soweit vorbereitet, dass die Rohre verlegt werden könnten. Viele Gewerke seien in der Ausschreibung und die ersten Angebote seien in der Prüfung. Am JAG seien alle Grobinstallationen für den Einbau der Lehrküche abgeschlossen worden. Diese Baumaßnahme beinhalte auch ein neues Büro für den Hausmeister und einen Technikraum. Mit der Sanierung der Mädchen-WC-Anlagen werde voraussichtlich noch vor den Herbstferien begonnen. Des Weiteren wurde in der Grundschule Grüner Weg mit schallabsorbierenden Platten ein Inklusionsraum für ein hörgeschädigtes Kind eingerichtet. Die Sechseckrondell-Schaukel wurde aufgestellt. Die Anschaffung dieses Spielgerätes wurde über eine Geldspende des Fördervereins der Grundschule finanziert. Die Begleitarbeiten hierzu wurden vom Gebäudemanagement übernommen. Die Arbeiten an der Mensa Grüner Weg verlaufen weiterhin nach Plan. Man gehe davon aus, dass die Mensa im 4. Quartal in Betrieb genommen werden könne. Im Rahmen des Projektes „Industrie 4.0“ an den BBS I und II gab es in drei Unterrichtsräumen Umbauarbeiten. Mit der Fertigstellung der Arbeiten sei frühestens nach den Herbstferien zu rechnen. An der BBS II wurden einige Flachdächer erneuert. Im Bereich der Kitas dauert die Ertüchtigung der Außenanlagen an. Im Paulus Kindergarten wurden ca. 70 qm Waschbetonplatten entsorgt und neue Fallschutzgummimatten verlegt. Der Kindergarten Petkum bekam eine neue Schaukel mit Fallschutzgummimatten und der Kletterturm mit Rutsche habe eine neue Umrandung erhalten. Weitere Spielgeräte wurden repariert und es wurden Pflasterarbeiten durchgeführt. Im Kindergarten Conrebbersweg wurde auch eine neue Schaukel mit Fallschutzgummimatten aufgebaut.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Baumann teilt mit, dass man für das Jugendzentrum „Alte Post“ ein Fördermittelantrag gestellt habe. Die Höhe der Bausumme betrage ca. 990.000 €. Davon seien 892.000 € Fördermittel. Weiter berichtet Herr Baumann, dass bereits 5,5 Mio. € in die BBS II investiert worden seien. Man werde versuchen, in den nächsten Jahren pro Jahr 1 Mio. € für die Instandhaltung der BBS II bereit zu stellen.

Protokoll Nr. 3 über die Sitzung des Betriebsausschusses Gebäudemanagement am 11.09.2017

TOP 10 Anfragen

Herr Arends bittet um Auskunft, zu wann der Pausenhof/Außenanlage des Max Windmüller Gymnasium/ Musikpavillion fertiggestellt sei. Es wäre schön, wenn die Schüler diesen Bereich endlich nutzen könnten.

Herr Baumann antwortet, dass seines Wissens nach alle Arbeiten am und im Gebäude fertiggestellt seien. Möglicherweise müssten hier und da noch Kleinigkeiten erledigt werden. Für die Außenanlage habe man kein Geld mehr. Herr Baumann habe mit Herrn Docter Rücksprache gehalten, dass im nächsten Jahr Gelder für die Außenanlage des Pausenhofes bereitgestellt werden müssten. Man habe sich mit Herrn Tapper die Spielgeräte der Barenburgschule angesehen und sich geeinigt, diese erst einmal in den Herbstferien umzusetzen.

Herr Arends möchte wissen, ob es keine konkrete Planung für den Pausenhof gegeben habe.

Herr Baumann bestätigt die Aussage.

Herr Arends gehe es um die Nutzbarkeit. Aufgrund des vielen Regens befänden sich große Seenlandschaften auf dem Pausenhof. Die Schüler hätten nicht die Möglichkeit, die Fläche für die Pausen zu nutzen. Herr Arends fragt an, ob man den Pausenhof so fertigstellen könne, dass die Außenanlage im Winter von den Schülern genutzt werden könne.

Herr Baumann erklärt, dass man bis zum Winter noch ein wenig an der Außenanlage machen müsse.

Herr Eichhorn möchte wissen, in welcher Zuständigkeit das Gebäude „Alte Post“ sei.

Herr Baumann sagt, dass dieses Gebäude in der Zuständigkeit des Gebäudemanagements sei. Sowie alle anderen Gebäude der Jugendförderung.

Herr Eichhorn berichtet, dass er eine Anfrage vom Theatric bekommen habe. Diese hätten Raumprobleme und würden gerne in den Räumen der Alten Post proben. Hier scheint es aber daran zu scheitern, dass es keinen Schließdienst gäbe. Er möchte wissen, ob es dort einen Hausmeister gäbe oder ob man dort eine Schließanlage einbauen könnte. Er habe den Eindruck dass es nicht gewollt sei, dass externe Vereine diese Räumlichkeiten nutzten.

Herr Baumann entgegnet, dass das Gebäudemanagement sich bei dem Gebäude ausschließlich nur um die Instandhaltung kümmere.

Herr Fischer-Joost erklärt, dass das Gebäude Alte Post zwar zum Gebäudemanagement gehöre, es aber an die Jugendförderung vermietet sei. Diese hätte die Hoheit über die Vergabe von Räumlichkeiten.

Herr Eichhorn fragt an, ob man die Nutzung der Räumlichkeiten über das Protokoll beantworten könne.

Herr Haase erklärt Herrn Eichhorn, dass die Zuständigkeit allein bei der Jugendförderung sei und nicht beim Gebäudemanagement.

Herr Fischer-Joost bittet Herrn Eichhorn, sich mit Herrn Jaspers von der Jugendförderung in Verbindung zu setzen.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.